



Seit 1900

Wirteverein Werl  
und Umgebung

Sb  
44



# STADT WERL

## Grußwort der Stadt Werl

Eine anerkannte Gastronomie hat in Werl jahrhundertealte Tradition. Als sich im Jahr 1900 in einer wachstumsorientierten Zeit des Friedens die Gastwirte zum **Wirteverein Werl und Umgebung** zusammenschlossen, ahnten sie nicht, welch hartes Los mit zwei Weltkriegen und all den schweren Folgen auf sie zukommen würde. Aber die Frauen und Männer hielten durch.

In diesem von der Landwirtschaft geprägten Raum waren in Werl die Gasthöfe immer schon Orte des Verweilens, des Gesprächs und der Kurzweil. Das hat sich bis heute nicht geändert, wenn sich auch die Struktur und die Art des Angebotes gewandelt haben.

Die Stadt Werl in ihrer heutigen Bedeutung als Mittelpunkt des westlichen Kreisgebietes Soest, als eine der größten Wallfahrtsstätten Europas, als Garnisonstadt, als Standort von Gewerbe und Industrie, besonders aber als lebenswerter Wohnplatz ist ohne eine leistungsfähige Gastronomie undenkbar.

So weisen die Konzessionsakten des städtischen Ordnungsamtes zu Beginn des Jahres 1982 mit 107 gastronomischen Betrieben, davon allein 85 im Stadtzentrum, im Vergleich zu anderen Städten von der Größe Werls ein reiches Angebot auf diesem Sektor nach.

Auch heute noch finden die Werler Vereine in ihren Vereinslokalen ihre Versammlungsstätten, speisen Bürger und Besucher gern nach westfälischer Art oder genießen die anderen reichlich angebotenen Spezialitäten. Auch heute noch - besonders nach Eröffnung der Stadthalle als Veranstaltungszentrum - sind die Hotels dieser Stadt besonders gefragt.

Daher freut es uns, daß die Leistungskraft der Werler Gastronomie, die zum großen Teil im Wirteverein Werl und Umgebung organisiert ist, in mehr als 80 Jahren ungebrochen blieb.

Wir hoffen, daß der Wirteverein Werl und Umgebung weiterhin zur Förderung der Wirtschaftskraft und des Ansehens der Stadt Werl beitragen kann.

In diesem Sinne wünschen wir ein herzliches Glückauf!

Werl, den 1. Februar 1982

*Heinz Sasse*  
(Heinz Sasse)  
Bürgermeister

*W. Dirkmann*  
(W. Dirkmann)  
Stadtdirektor

Stadt Werl  
Archivbibliothek  
18.3.82 / Sb. 44  
Signatur: .....

*Handexemplar Deis King*



### Geleitwort

Vorstand und Hauptgeschäftsführung des Landesverbandes Gaststätten- und Hotelgewerbe Nordrhein-Westfalen gratulieren der Ortsstelle Werl und Umgebung recht herzlich zur Feier des 80-jährigen Jubiläums.

Die Kollegen im westfälischen Raum haben schon immer bei gutem Organisationsgrad zu den treuesten und loyalsten Partnern des Landesverbandes gehört. Viele Impulse sind in den zurückliegenden Jahrzehnten aus dem westfälischen Raum für die Arbeit der gastgewerblichen Berufsorganisation insgesamt ausgegangen.

Das gilt besonders, wenn eine Unterorganisation wie die Ortsstelle Werl und Umgebung auf ein so langes Bestehen zurückblicken kann. Dies zeigt, daß hier an der Basis unmittelbar beim Mitglied in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten hervorragende Arbeit geleistet worden sein muß.

Die Sorgen und Nöte der Wirte sind das Spiegelbild der Arbeit einer gastgewerblichen Berufsorganisation, ihrer Vorsitzenden und hauptamtlichen Mitarbeiter. Die örtlichen Vereinigungen sind sozusagen die Urzelle, auf der sich die Basis der gastgewerblichen Organisation bis in die Spitze hinauf aufbaut.

Jeder Verband ist nur so stark wie die Summe seiner Mitglieder.

Aus diesem Grunde mißt der Landesverband Gaststätten- und Hotelgewerbe Nordrhein-Westfalen der Arbeit der örtlichen Vereinigungen große Bedeutung bei. Ein 80-jähriges Jubiläum zeugt allerdings nicht nur von großer

Berufstreue, sondern auch von der frühen Einsicht, daß die Probleme des Gastgewerbes nur gemeinsam erfolgreich angegangen werden können. Dies galt in den Gründerjahren genauso wie heute.

Es kann daher nicht davon ausgegangen werden, das Erreichte zu sichern und für die Zukunft in dem Bestreben nachzulassen, die Lage der Gastronomie zu verbessern. Nach wie vor ist Gemeinsamkeit, Kollegialität und Treue zur Berufsorganisation gefragt.

Für die Zukunft wünschen wir der Ortsstelle Werl und Umgebung alles Gute und vor allem wirtschaftlichen Erfolg. Dies wird sich auch in einem Zuwachs an Mitgliedern niederschlagen, den wir für die Durchsetzung unserer Forderungen benötigen, denn je größer das Gewicht einer Mitgliedschaft ist, je größer ist der Einfluß einer Organisation.

Allen, die sich in den letzten Jahrzehnten um den Fortbestand der Ortsstelle Werl und Umgebung und ihre Arbeit bemüht haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Auf Wiedersehn zum 100-jährigen Bestehen!

LANDESVERBAND GASTSTÄTTEN- UND HOTELGEWERBE  
NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.

gez. G. Günnewig  
Präsident

gez. RA Ehlers  
Hauptgeschäftsführer

#### Gastronomie gestern und heute.

Ein Jubiläum ist immer eine Gelegenheit, auf diese Frage besonders einzugehen. Mehr als 80 Jahre Ortsstelle Werl u. Umgebung sind die beste Antwort auf die Vergangenheit. Gemeinsamkeit hat uns diese Zeit gelehrt. Aber auch die Zukunft schließt diese Zusammengehörigkeit nicht aus.

Berufsmäßige Schwarzseher und solche die sich dazu berufen fühlen, prophezeien der Gastronomie einen unaufhaltsamen Niedergang. Gewiß das Wirtschaftswachstum geht zurück, die Verbraucher sparen -und sie sparen in erster Linie am Restaurant-Besuch u. am Bierchen in der Kneipe an der Ecke. Deshalb sei mit der Gastronomie in Zukunft kein Staat mehr zu machen.

Diesen Pessimisten muß widersprochen werden. Gewiß: Auch das Gastgewerbe bekommt die gegenwärtige Rezession zu spüren, das ändert nichts daran, daß Essen, Trinken u. Reisen nach wie vor zu den Lieblingsbeschäftigungen der Bundesbürger gehören werden. Der Trend ist m.E. eher günstig für die deutsche Gastronomie, denn Urlaub im eigenen Land kommt wieder in Mode. Auch die Neigung, auswärts zu essen, fällt keineswegs dem Sparrotstift zum Opfer. Mehr Freizeit und der Wunsch, diese Freizeit möglichst sinnvoll auszunutzen, führen viele Menschen weg vom Küchenherd hin ins Restaurant. Dies sind Trends, die nach oben weisen - zum Nutzen der Gastronomie. Die Kneipe an der Ecke ist erst recht nicht totzukriegen. Das preiswerte Vergnügen, ein paar Bierchen in geselliger Atmosphäre zu trinken, ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebensgefühls. Denn die Kneipe verkauft nicht in erster Linie Bier, das kann man anderswo billiger bekommen, sondern Unterhaltung, Geselligkeit und Kommunikation. Darauf zu verzichten, fällt schwer, und es gibt auch keinen Grund, es zu tun.

Nirgendwo kann man Geselligkeit und Gemütlichkeit billiger haben als in der Kneipe an der Ecke. So wollen wir hoffen, daß die Gastronomie in allen ihren Sparten weiterhin eine aussichtsreiche Zukunft hat, dies gilt auch für die Kneipe an der Ecke, die weiterhin von Menschen leben wird, die miteinander reden wollen.

Unsere Gemeinsamkeit der kollegialen beruflichen Einstellung läßt uns weiterhin vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Für den Vorstand

Josef Hülk



# Ein Vergnügen erwarten ist auch ein Vergnügen. (Lessing)

Und ein besonderes Vergnügen ist es zu wissen, daß man bald Geld bekommt. Weil man einmal einen -Prämienparvertrag abgeschlossen hat, regelmäßig sparte, und jetzt sein Geld mit Zins, Zinseszinsen und natürlich mit der Sparkassenprämie zurückerhält. Dann kann man es ausgeben. Und das ist ja auch ein Vergnügen.

Sparkasse Werl 

## Statut des "Wirthe-Vereins" zu Werl

### § 1

Unter dem Namen "Wirthe-Verein" treten die Gast- und Schenkwirthe des Magistratsbezirks W e r l zu einem Verein zusammen.

### § 2

Zweck des Vereins ist, gegenseitige Belehrung über Beschaffung guter, gesunder Speisen und Getränke, sowie Förderung aller geschäftlichen Interessen.

### § 3

Jeder unbescholtene Gast- und Schenkwirth, oder Vertreter eines solchen, welcher im Magistratsbezirk Werl wohnt, kann in den Verein aufgenommen werden; derselbe hat sich dieserhalb beim Vorstande schriftlich zu melden und beschließt die nächste Versammlung über die Aufnahme mit einfacher Stimmen-Mehrheit.

### § 4

Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 2 M. und einen jährlichen Beitrag von ebenfalls 2 M., welcher in halbjährlichen Raten praenumerando zu entrichten ist.

§ 5

Der freiwillige Austritt muß durch schriftliche Anmeldung beim Vorstände unter Zahlung der etwa noch rückständigen Beiträge erfolgen.

Der Ausschluß eines Mitgliedes kann resp. muß erfolgen:

- a) wenn es länger als ein Jahr mit der Zahlung des Beitrags im Rückstande bleibt und nach erfolgter schriftlicher Mahnung nicht gleich Zahlung leistet;
- b) wenn es sich bei Versammlungen und Festen unanständig beträgt;
- c) wenn es eine entehrende Strafe erlitten;
- d) wenn ein Mitglied in seinem Lokale weibliche Bedienung zweifelhaften Rufes beschäftigt;
- e) wenn es von einem Drittel der Mitglieder unter Angabe triftiger Gründe verlangt wird.

Ueber alle diese Fälle entscheidet der Verein in seiner ordentlichen Versammlung durch einfache Stimmenmehrheit.

Die Ausscheidenden verlieren jeden Anspruch an das Vermögen des Vereins.

§ 6

An der Spitze des Vereins steht ein Vorstand, bestehend aus:

- a) einem Vorsitzenden,
- b) einem stellvertretenden Vorsitzenden,
- c) einem Schriftführer,
- d) einem Kassierer und
- e) einem Beisitzer.

Jedes Mitglied ist in den Vorstand wählbar und verpflichtet, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

§ 7

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar jeden Jahres und hat die Wahl der Vorstands-Mitglieder in der Regel in der im Januar stattfindenden General-Versammlung zu erfolgen. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, kann aber auch per Acclamation vorgenommen werden, wenn sich kein Mitglied dagegen ausspricht. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Loos.

§ 8

Aus dem Vorstände scheiden mit Ablauf des ersten Jahres drei durch das Loos zu bestimmende Mitglieder aus; das folgende Jahr scheiden sodann die beiden andern Mitglieder aus. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar, jedoch zur Annahme der Wiederwahl nicht verpflichtet.

§ 9

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Versammlung; er kann dieselbe unter Zustimmung der anwesenden Vorstands-Mitglieder aussetzen oder auch schließen, wenn nach ihrem Ermessen die Versammlung einen solchen Charakter annimmt, daß dieselbe zwecklos wird.

§ 10

Politische und religiöse Gespräche, alle Ungereimtheiten und niedrigen Ausdrücke, sowie Beschimpfungen sind in den Versammlungen streng untersagt. Wer hiergegen verstößt, ist vom Vorsitzenden zur Ruhe zu verweisen und kann in erheblichen Fällen zur Deballotage gebracht werden, wobei die Stimmen-Mehrheit der anwesenden Mitglieder entscheidet.



§ 11

Zum Zwecke gemeinschaftlicher Besprechung findet jeden Monat am ersten Dienstag, Abends 8 Uhr, eine Versammlung statt, zu welcher nur Mitglieder Zutritt haben. Die monatlichen Versammlungen werden abwechselnd in verschiedenen Lokalen, welche durch das Loos der Reihe nach bestimmt werden, jedoch nur bei Mitgliedern, abgehalten und wird hierzu noch besonders durch die Zeitung eingeladen. Ist der erste Dienstag im Monat ein Feiertag, so ist der nachfolgende Dienstag für die Versammlung bestimmt.

§ 12

Der Vorsitzende beziehungsweise dessen Stellvertreter muß eine Vorstandssitzung berufen, wenn drei Mitglieder des Vorstandes es verlangen; eine Versammlung muß er berufen, wenn ein Drittel aller Mitglieder einen schriftlichen motivirten Antrag stellen.

Beschlußfähig ist eine Versammlung, wenn wenigstens ein Viertel der Mitglieder anwesend ist. Bei der Wahl von Vorstands-Mitgliedern muß ein Drittel der Mitglieder anwesend sein. Ist eine Versammlung nicht beschlußfähig, so ist es die darauf folgende, gleichviel wieviel anwesend sind.

Die Eröffnung der Versammlung muß spätestens eine halbe Stunde nach der dazu bestimmten Zeit erfolgen. Jeder, welcher sprechen will, hat sich beim Vorsitzenden zu melden und wenn ihm das Wort ertheilt, seine Worte direct an den Vorsitzenden zu richten. Geht ein Redner vom Gegenstande der Berathung ab, so hat ihn der Vorsitzende zu erinnern und kann ihm das Wort entziehen. Wird der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt und angenommen, so kann der Antragsteller nochmals das Wort erhalten. Ueber die Stellung der Fragen entscheidet der Vorsitzende.

§ 13

Bei allen Versammlungen hat sich jedes Mitglied den Anordnungen des Vorsitzenden resp. dessen Vertreters zu fügen.

§ 14

Der Kassierer führt über Einnahme und Ausgabe Buch, ist für die prompte Kassenverwaltung verantwortlich und hat alljährlich am 31. Oktober Rechnung zu legen, welche von drei dazu gewählten Mitgliedern geprüft und sodann der Versammlung zur Ertheilung der Entlastung unterbreitet wird. Er darf nur auf schriftliche Anweisung des Vorsitzenden und dann nur gegen Quittung zahlen. Beträgt der zu zahlende Betrag mehr wie 10 M., dann ist die Anweisung außer dem Vorsitzenden von einem zweiten Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 15

Eine Aenderung dieses Statuts kann vorgenommen werden, wenn der Vorstand es für nöthig erachtet oder wenn ein Drittel aller Mitglieder solches unter schriftlicher Angabe der Gründe verlangen und in einer Versammlung von zwei Drittel der Mitglieder angenommen wird.

§ 16

Der Verein kann aufgelöst werden, wenn ein von zwei Drittel aller Mitglieder gestellter schriftlicher Antrag solches verlangt und muß die Auflösung in der besonders hierzu berufenen Versammlung von zwei Drittel der Anwesenden beschlossen werden. Mit einfacher Stimmen-Mehrheit beschließt diese Versammlung auch über die Verwendung des Vereinsvermögens.

§ 17

Versäumt ein Mitglied die Versammlung, so muß dasselbe ein Versäumnißgeld von 25 Pf. entrichten; Vorstandsmitglieder zahlen 50 Pf.

§ 18

Jedes Mitglied hat die Verpflichtung, ihm etwa bekannt werdende geheime Kneipen dem Vorstände mitzutheilen, und dieser wird solche dann der Polizeibehörde anzeigen.

Werl, den 1. Januar 1900.

Der Vorstand:

Jos. Mönninghoff,	I. Vorsitzender.
Ant. Dröge,	Stellvertreter.
Wilh. Köchling,	Schriftführer.
Carl Kluxen,	Kassierer.
Th. Sauerland,	Beisitzer.

# Partner für den Erfolg

Uns ist es nicht gleichgültig, wie erfolgreich Ihre Unternehmungen, Vorhaben oder Anschaffungen sind. Unsere Informationen, unsere Beratung und Ausführung sind ausgerichtet auf Ihren Erfolg.



Wir machen Ihre Sache zu unserer Sache.

 **Volksbank Werl eG**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



§ 17

Versäumt ein Mitglied die Versammlung, so muß dasselbe ein Versäumnißgeld von 25 Pf. entrichten; Vorstandsmitglieder zahlen 50 Pf.

§ 18

Jedes Mitglied hat die Verpflichtung, ihm etwa bekannt werdende geheime Kneipen dem Vorstände mitzutheilen, und dieser wird solche dann der Polizeibehörde anzeigen.

Werl, den 1. Januar 1900.

Der Vorstand:

Jos. Mönnighoff,	I. Vorsitzender.
Ant. Dröge,	Stellvertreter.
Wilh. Köchling,	Schriftführer.
Carl Kluxen,	Kassierer.
Th. Sauerland,	Beisitzer.

# Partner für den Erfolg

Uns ist es nicht gleichgültig, wie erfolgreich Ihre Unternehmungen, Vorhaben oder Anschaffungen sind. Unsere Informationen, unsere Beratung und Ausführung sind ausgerichtet auf Ihren Erfolg.



Wir machen Ihre Sache zu unserer Sache.

 **Volksbank Werl eG**

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



### Historische Werler Gaststätten

Von Heinrich Josef Deisting

Obwohl die Geschichte der Gaststätten in unserer Stadt sicher bis in das Mittelalter zurückreicht, können wir doch erst mit dem beginnenden 17. Jhd. - der Zeit des dreißigjährigen Krieges - unsere Erzählung aufnehmen, da uns die Quellenlage eine in ältere Zeiten reichende Darstellung verbietet. Aus dem Jahre 1368 ist eine Geldstiftung der Werler Bürger Hunold Moyt, seiner Frau Loycken und seiner Tochter Loycken an die Pfarrkirche bekannt, die zum Ankauf des Kommunikantenweines zum Osterfest dienen sollte. Ein früher Beleg für den Konsum von Wein, der ab dem 16. Jhd. nachweislich überwiegend aus dem Olper Raum in unsere Stadt gebracht wurde. Ob auch aus dem näheren Arnsberg Wein eingeführt wurde, wo schon im 13. Jhd. Winzer ansässig waren, ist bislang nicht erwiesen.

Eine Bierspende taucht in einer Urkunde von 1439 auf, als Greyte, die Witwe Rotgher Nybeckers, den Verwaltern des Vermögens des Heiligenhauses vor Werl (der Antoniusklausen) 1/2 Morgen Land schenkte, dessen (Getreide)Einkünfte zur Labung armer Pilger mit Bier ("schenkebeyr") dienen sollten.

Der älteste derzeit namentlich bekannte Werler Gastwirt war Johann Lammertz, den uns das städt. Brüchten (= Strafen)register überliefert. Er hatte sich am Mittwoch, dem 1. Mai 1619, am Tage Philippi et Jacobi unterstanden, während des Gottesdienstes an den Bürger Schetter und einige Ackerknechte Bier auszuschenken. Dies war damals streng verboten, Schetter wurde deswegen kurzfristig im Rathaus in Haft genommen, und der Wirt erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 2 Mark. In dieser Zeit begegnet uns auch die älteste bislang be-

kannte Werler Gaststätte, die Glockenwirtschaft an der Steinerstraße. Wie das Haus zu seinem Namen kam, ist nicht bekannt. Da die Pfarrkirche nicht weit entfernt liegt, könnte an dieser Stelle möglicherweise einmal der Ofen eines Glockengießers gelegen haben. Die heutige Glockengasse wurde erst nach dem letzten Weltkrieg so benannt. Nachrichten aus den Jahren 1656 und 1738 zufolge, lag die Glocke etwa auf der Höhe der Gesellen-gasse, früher Schutzgasse genannt. Möglich ist auch, ihren Standort im Bereich des Hauses Lohmann (heute Foto-Euler) zu suchen. Im Jahre 1621 hieß der Glockenwirt Gerd (oder Gordt) Klodt, er taucht 1619 und 1620 im Steuerregister der Bahrshofe (= südwestlicher Stadtteil) auf. Sein Nachfolger war Johann Wellie. Dieser besaß schon vor 1618 ein Brauhaus in Werl. Im Sommer 1618 geriet dieses Brauhaus in Brand, wurde aber wohl wieder hergestellt, denn noch 1627 finden wir Wellie in der 27 Namen enthaltenden Liste der Werler Koet- und Bierbrauer (Koet war ein Dünnbier). Der Glockenwirt Wellie war auch in der Stadtpolitik aktiv. 1616/17 bekleidete er das Amt eines Bauermeisters, 1618/19 und 1625/26 war er Vorsteher (Richtmann) der Ackerbürgergilde und schließlich 1628/29 in seiner Eigenschaft als Mühlenherr Mitglied des zwölfköpfigen Stadtrates.

Als im Jahre 1633 die Hessen in den Wirren des dreißigjährigen Krieges Werl besetzten und in die Glockenwirtschaft Soldaten einquartiert werden sollten, floh der Wirt vorher aus seinem Hause. Ob er nach hier zurückgekehrt ist, blieb unbekannt. Das Steuerverzeichnis von 1640 nennt ihn nicht mehr. Nachweislich seit 1684 war die Glocke in Besitz des Kaufmanns und Gastwirts Christian Fickermann. Schon der Vater Fickermanns, ebenfalls Christian geheißen, war im Gastwirtsgewerbe tätig gewesen. Zwischen 1628 - 30 hatte er die städt. Wein-



schenke am Markt gepachtet. Auch er war politisch tätig gewesen, 1637 als Bauermeister und 1638 - 48 als Rats-herr. Am 12. Januar 1673 wurde er begraben. Aus seiner 1629 mit Catharina Alstedde geschlossenen Ehe stammt der am 16. Juni 1632 getaufte Sohn Christian, der spätere Glockenwirt. Dieser war seit 1675 mit Anna Maria Blome verheiratet. Die Frau muß jedoch früh gestorben sein, denn Fickermann war später noch zweimal verheiratet. Erst mit einer Angela, die am 28. Februar 1693 als Angela Fickermann "pro t(em)pore (= derzeitige) Klockenwirthin" begraben wurde und danach mit einer noch unbekanntem Frau, die den im Dezember 1715 gestorbenen Wirt überlebte und noch 1717 im Schatzregister als "Brauersche" genannt wird. Mit der Nachricht vom Stadtbrand am 17. Januar 1738, bei dem auf der Steinerstraße 45 Häuser den Flammen zum Opfer fielen, verschwindet die Glockenwirtschaft aus unseren Quellen. Möglicherweise wurde auch sie ein Raub der Flammen und nachher als G a s t s t ä t t e nicht mehr errichtet.

Die zweite uns bekannte Gaststätte des beginnenden 17. Jhds. war die Wirtschaft "Zur Schere", möglicherweise ein frei gewählter Name und durch ein entsprechendes Wirtshausschild aus Holz oder Metall kenntlich gemacht. (Ein solches typisches - allerdings noch recht junges - Wirtshausschild, mit "redendem" Symbol, trägt noch heute die Gaststätte "Im Winkel" an der Marktstraße, deren Tradition auf den Gastwirt und von 1848-1857 amtierenden Bürgermeister Franz Wilhelm Clöer (1816- 1871) zurückgeht). Der älteste uns bekannte Gastwirt des Lokals "Zur Schere" war "Johann Schulte genannt Scherenwirt". Die Wirtschaft lag im Bereich der südwestlich gelegenen Bahrshofe (= Stadtviertel), nahe der Steinerpforte. Als am 6. August 1699 zu Werl die Bettlerin und Witwe Anna

- deren Familienname man offenbar nicht kannte - begraben wurde, trug man sie von der Herberge "ante portam lapideam" (= vor - oder bei - der Steinerpforte) zu Grabe. Durch diese Nachricht haben wir auch erfahren, daß das Wirtshaus zudem noch als Herberge diente. Johann Schulte-Scherenwirt stammte vom Hof Schulte in Blumenthal und ist seit 1629 in Werl nachweisbar. In diesem Jahre heiratete er Ursula Schlunder, die erste seiner insgesamt vier Ehefrauen! Zwischen 1632-38 heiratete er Elisabeth, die Witwe des Glasmachers Heinrich Torck und Tochter des Werler Stadtspielmannes Meister Conrad Valentin. Auch Schulte-Scherenwirt war politisch sehr aktiv.

1642 - 62 war er Ratsherr, zuletzt sogar im Range eines Assessors, also Vertreter des Bürgermeisters. Seit 1651 war er Mitglied der elitären Kalandsgesellschaft und 1668 wählten ihn die Werler Ackerbürger zu ihrem Vorsteher. Die "Schere" hatte Schulte offenbar am 3. Januar 1638 käuflich erworben, denn als er in diesem Hause im Januar 1670 verstarb, existierte noch ein auf Pergament geschriebener "Hausbrief" (= Urkunde). Daß es die in heutiger Zeit ausufernde Unsitte der Hausbesetzung in Werl schon vor über 300 Jahren (sicher aber auch in anderen Orten) gegeben hat, erfahren wir aus der folgenden Begebenheit. Schon am Begräbnistag des Wirtes, dem 24. Januar, kam es zu Streitigkeiten zwischen den Erben des Verstorbenen, der ja immerhin Erbberechtigte aus vier Ehen hatte. Die rabiaten bäuerlichen Verwandten des Gastwirtes, unter ihnen befand sich sogar ein Soldat, besetzten kurzerhand die Wirtschaft und verkündeten, sie würden "nicht außweichen...", sie wurden dann darauß getragen". Diese Hausbesetzung brachte ihnen jedoch wenig ein, denn sie wurden durch



Rats- und Stadtdiener aus dem besetzten Hause entfernt. Anna Duvenheuer war die letzte Ehegattin des Gastwirtes Schulte-Scherenwirt gewesen. Der Scherenwirt hatte diesmal offensichtlich "innerhalb der Zunft" geheiratet, denn der Bäcker und Bierbrauer Heinrich Duvenheuer, urkl. 1663-85 in der Büdericherhofe, könnte der Vater oder ein Bruder der Anna Duvenheuer gewesen sein. Als im Jahre 1685 der Bäcker Johann Ludwig Hase das Bürgerrecht unserer Stadt erwarb, sagte er aus, die Scherenwirtin sei seine Mutter. Hase hat in Werl zwei Töchter taufen lassen, 1687 Anna Catharina und 1689 Gertrud Elisabeth. Beim ersten Kind ist Anna Duvenheuer Patin, also die Witwe des Scherenwirtes und offenbar Mutter des Vaters der Kinder. Beim zweiten Kind ist Catharina Eikel Patin, ebenfalls eine Verwandte, denn Anna Duvenheuer war vor ihrer Ehe mit dem Scherenwirt mit dem Werler Bürger N. Eikel verheiratet gewesen. Möglicherweise hat Hase die Nachfolge in der Wirtschaft angetreten. Die "Personalunion" eines Bäckers und Gastwirtes ist ja gerade auch in unserer Stadt früher recht verbreitet gewesen. Hase starb vor 1716, da für diese Zeit weder Heiratsbücher oder Sterberegister überliefert sind, wissen wir nicht, ob die im September 1720 begrabene "Elisabeth Hase genannt Papen auß der Scheren" die Witwe des Johann Ludwig Hase, oder dessen 1689 geborene Tochter Gertrud Elisabeth, gewesen ist. Seit 1716 verzeichnet das Steuerregister für die Besetzung der Scherenwirtschaft den Namen Johann Caspar Pape, und mit ihm verlieren wir die Gaststätte aus den Augen, da uns weitere Nachrichten den Namen "Schere" nicht mehr nennen.

Das Steuerverzeichnis des Jahres 1663 nennt uns die Namen von 10 Wirten und einem "Hospes" (= Herbergsbesitzer) innerhalb der Werler Stadtmauern. Davon wohnten

vier Wirte in der Melsterhofe, drei in der Steinerhofe, zwei in der Bahrshofe und ein "Bierwirt" in der Büdericherhofe. Die genannte Herberge lag ebenfalls in der Steinerhofe und wurde von Nikolaus Bogge geführt. Das nächste mit genaueren Angaben überlieferte Steuerregister von 1685 nennt keinen der Gastwirte des Jahres 1663. Innerhalb dieser zweiundzwanzig Jahre war die Zahl der nachweislichen Gaststätten bis auf die von Johann Fischer in der Büdericherhofe geführte Wirtschaft gesunken. Das Register von 1717 nennt dann wieder vier Gastwirte. Auch die Namen dieses Jahres sind mit den Namen der früheren Jahre nicht identisch. Hieraus folgt, daß es zwischen 1663 - 1717 offensichtlich keine Gaststättentradition innerhalb einer Werler Familie gegeben hat, sieht man einmal von der möglichen Einheirat eines fremden Wirtes ab. Es fällt aber weiter das erhebliche Anwachsen der Gaststättenzahl in der zweiten Hälfte des 17. Jhds. auf. Dazu gab es eine Parallele im Bereich des Amtes Werl. Dort war die Zahl der Gaststätten von etwa 7 in der ersten Hälfte des 17. Jhds. auf 32 Wirtschaften im Jahre 1658 angestiegen. Während man bei den Zahlen der Stadt Werl von 1663 eventuell die 1661 einsetzende Wallfahrt als Grund für die Zunahme der Gaststättenzahl sehen kann, geht dies für das Amt Werl und das Jahr 1658 nicht an. Wir müssen davon ausgehen, daß die Mehrzahl der Wirtschaften im "Nebenerwerb" von Bäckern, Kaufleuten und Landwirten geführt wurden, die möglicherweise auf diesem Wege ihre Existenz nach den Wirren und Nöten des dreißigjährigen Krieges (bis 1648) zu verbessern suchten. (In Büderich gab es im 18. Jhd. sogar einmal einen Notar, der "nebenbei" Kaufmann und Gastwirt war.) Die euphorischen Hoffnungen dieser Leute scheinen jedoch nicht von einem dauerhaften Erfolg gekrönt gewesen zu sein, wie das



schnelle Verschwinden der Gaststätten bis 1685 zeigt. Bis 1759 stieg die Zahl dann wieder auf 11 Gaststätten an. Der Grund dieses erneuten Anstieges - dem in späterer Zeit kein Abstieg mehr folgte - ist in der nach 1700 immer mehr ansteigenden Wallfahrt zur Gnadenmutter zu suchen. So sind zum Beispiel in den Monaten Mai - Juli 1746 32.000 Wallfahrer gezählt worden, für das Jahr 1747 werden uns für die Monate Mai - Oktober gar 65.000 Besucher genannt. Die 1759 in Werl vorhandenen Gaststätten sollen in der folgenden Liste vorgestellt werden:

1. Johann Heinrich Löcke, Wein- und Kaufhändler.
2. Johann Köster, Bäcker und Branntweinschenk.
3. Kämmerer Nacke, Wein- und Kaufhändler.
4. Witwe Biegeleben, Wein- und Kaufhändlerin.
5. Johann Dietrich Albers, Bäcker und Wirt.
6. Matthias Schandelle, Wirt und Brauer.
7. Witwe des Richtmannes Röbbeken, Herbergsbesitzerin.
8. Eberhard Braem, Branntweinschenk.
9. Friedrich Stemann, Wirt.
10. Caspar Grondorff, Wirt.
11. H. Schröder, Salzmesser und Branntweinschenk.

Die Aufstellung zeigt eine weitere Neuerung. Drei Familien befassen sich mit dem Weinhandel. Bis zum Abriß des städtischen Weinhauses um 1737 hatte die Stadt ihr "Weinmonopol" behaupten können. Danach fühlten sich die Bürger an das Monopol nicht mehr gebunden. Im Jahre 1797 kam es deswegen zwischen der Witwe des Gastwirtes Johann Heinrich Löcke und der Stadt Werl zu einem Streit. Die Sache verlief schließlich zu Gunsten der Bürgerschaft, denn 1798 hob der Kölner Erzbischof und Kurfürst als Landesherr des Herzogtums Westfalen den städtischen Weinbannzapf auf.

Der Schwiegersohn des Gastwirtes Hermann Werner Wilhelm Löcke (1813- 1870), Otto Lederle, war 1891 Weinhändler zu Werl und Weinbergsbesitzer. Er besaß eine eigene Kelterei zu Deidesheim in der Rheinpfalz. In einer Anzeige des "Central-Volksblattes" vom 23. April 1891 empfahl er sein großes Lager von Pfälzer-, Rhein- und Moselweinen, direkt bezogenen Bordeaux, wie allen übrigen ausländischen Weinen, insbesondere noch Madeira, Sherry und Portwein "zu den billigsten Preisen". Für sein offensichtlich gut gehendes Geschäft suchte er in dieser Zeit einen Vertreter.

Im Jahre 1835 gab es 22 Gaststätten in Werl, davon wurden allein 12 als Nebenerwerbsgaststätten betrieben. Neun Gastwirte waren im Hauptberuf Bäcker, die übrigen drei Salinenverwalter, Kaufmann und Posthalter. Von den 1835 genannten Wirtschaften wird nur eine - Müller, Steinerstraße - auch heute noch von derselben Familie geführt. Die Gaststätte Sauerland existiert noch unter dem Namen "Melsterhofe", ist seit einigen Jahren jedoch nicht mehr im Besitz der Familie Sauerland. Zur Gaststätte "Melsterhofe" gehörte z.B. im Jahre 1958 ein ca. 100 Personen fassender Saal und eine Bundeskegelbahn. Das Hotel "Steinerhof" in der Steinerstraße 40, heute in Besitz der seit 1848 in Werl wohnenden Familie Lohagen, gehörte 1835 der Witwe Egen, die dazu noch zwei weitere Häuser besaß. Die Tradition dieses Hauses geht zurück auf den 1804 als Werler Bürger vereidigten Bäcker und Brauer Johann Wilhelm Egen aus Neheim.

Die Geschichte der Gaststätte "Balkan am Dom" (Marktstraße 20), früher nach dem Pächter "Meyer am Dom" und auch "Ratsschenke" genannt, kann als Wirtshaus bis 1858 verfolgt werden. Von diesem Jahr bis 1900 war sie in



Besitz des Wirtes Friedrich August Waldschmidt, der in den Jahren um 1880/90 die Restauration, der von der Stadt im benachbarten Ratssaal durchgeführten Festessen aus Anlaß der Kaisergeburtstage übernommen hatte.

Zum Abschluß dieser Darstellung sollen noch zwei weitere Details aus der Geschichte der Werler Gasthäuser mitgeteilt werden.

Am 19. Dezember 1889 sprachen der Missionar P. Franz Xaver Geyer und der Negerpriester P. Daniel Sorur Pharium Den aus dem Sudan im Saal der schon seit nachweislich 1832 bestehenden Gaststätte Wulf vor dem Werler "Afrika Verein der Deutschen Katholiken" über die Christianisierung Afrikas. Dies ist übrigens der nachweislich erste Besuch eines Afrikaners in unserer Stadt, wenn nicht, wie oft üblich, bei den Heiducken (= Diener, Läufer), die der Kölner Erzbischof und Kurfürst Clemens August bei seinen Reisen durch Werl in den Jahren 1724 und 1726 mit sich führte, Afrikaner vertreten waren.

Der ebenfalls bei Wulf durchgeführte "Experimental Vortrag über Gruben-Sicherheits-Lampen" (27. Nov. 1892) dürfte weitab vom "Kohlenpott" des Ruhrreviers in Werl wohl nur wenige Zuhörer und Zuschauer gefunden haben.

Die weitere, jüngere Geschichte der Werler Gastronomie kann hier aus Raumgründen nicht mehr verfolgt werden. Die nachfolgende Übersichtsliste Werler Gaststätten von 1832/35 bis zur Gegenwart soll diese Informationslücke etwas ausgleichen.

*Gastwirtsliste 1836 im Akte E 56/24 fol. 5 v. f. (mit 2. J. anderen Namen als 1832/35! es mag sich ja evtl. nicht jedes zum Druck gemeldet haben!)*  
 1832/35 (Westfalenlexikon) 1852 (Urliste E 19 Nr. 16 mit Hausnummern)

----- = Nachfolge bezeugt

Balve, Josef	Bisping, Witwe, Nr. 304
v. Brand, Alexander (Neuwerk)	Brune, Fritz, Nr. 96
Bremeke, Johann	Lohage, Wilhelm, Nr. 12
Brune, Friedrich Anton	Heide, August, Witwe Nr. 264
Egen, Wilhelm, Witwe-----	Hemmer, Heinrich, Nr. 308
Höbrink, Adam	Hiltenkamp, Hermann, Nr. 472
	Clöer, Franz Wilhelm, Nr. 54 (Köchling als Bäcker genannt)
Klöer, Wilhelm	Korfei, Witwe, Nr. 32
Köchling, Adam	Löcke, Werner, Nr. 307
Köster, Witwe	Mensing, Bernhard, Nr. 47 (Mönnighoff als Bäcker genannt)
Korfey, Friedrich	Müller, Franz, Nr. 40
Löcke, Caspar	
Mensing, Franz	Ostermann, Friedrich, Nr. 199
Mönnighoff, Josef (Kämperstr. 108)	Prenger, Friedrich, Nr. 239 a
Müller, Bernhard	Rebein, Witwe, Nr. 5
Neuhaus, Hermann, Witwe	Sauerland, Fritz, Nr. 396
Pöppinghaus, Witwe	Sauerland, Theodor, Nr. 267
Prenger, Friedrich	
Riedel, Anton	Waldschmidt, Witwe, Nr. 50
Sauerland, Hermann, Witwe	Wormstall, Eberhard, Nr. 337
Sauerland, Theodor (Bäckerstr. 254 - 256, später 267)	Wulf, Heinrich, Nr. 328
Senger, Christian-----	
Wulf, Heinrich (Melsterstr. 203 dann 328)	

1864 (Urliste E 19 Nr. 20)

1888 (Adreßbuch)

Brüggemann, gen. Balve, Wilh., Steinerstr. 44	Adams, Fritz, Wirt, Bahnhof- straße 483/4
Brune, Wilh., Kämperstr. 113	Hemmer, Franz, Wirtschaft + Con- ditorei, Markt 308
Buschulte, Witwe, Walburgisstr. 337	Hesse, Anton, Gast- und Schank- wirt, Steinerstr. 5
Hemmer, Heinr., Am Markt 308	Hiltenkamp, Hermann, Wirt + Acke- rer, Soester Str. 472
Hiltenkamp, Hermann, Soester Chaussee 472	Hölter, Franz, Gastwirt + Krämer Steinerstr. 34
Himmelreich, Wilh., Marktstr. 57	Kluxen, Hotel, Th. Bartels, Wal- burgisstr. 4
Köchling, Adam, Steinerstr. 46	Lange, Franz, Walburgisstr. 336
Lange, Franz, Walburgisstr. 336	Lohage, Franz, Bäcker, Gast- + Schankwirt, Steinerstr. 12
Loecke, Werner, Am Markt 307	Löcke, Geschwister, Hotel, Markt 307
Lohage, Wilhelm, Steinerstr. 12	Mensing, Bernhard, Wirt + Bäcker, Steinerstr. 47
Mensing, Bernhard, Steinerstr. 47	Mönnighoff, Joseph, Gastwirt + Bäcker, Kirchhoff 75
Mönnighoff, Josef, Krämergasse 75	Müller, Bernhard, Wirt + Bäcker, Marktstr. 54
Müller, Bernhard, Marktstr. 54	
Müller, Franz, Steinerstr. 40	
Prenger, Friedrich, Neuerstr. 239/1	
Sauerland, Fritz, Melsterstr. 396	
Sauerland, Theodor, Bäckerstr. 267	
Struwe, Fritz, Neuerstr. 248	
Waldschmidt, Friedrich August, Steinerstr. 50	
Wulff, Heinrich, Walburgisstr. 328	

*x) lt. Recherche 28.4.1999: Caroline Läger, Witwe von Wilh. Rebein, vgl. Werler Bürgerbüch Nr. 1616*



Rammelmann, Caspar, Wirt + Sandgrubenbesitzer, Neuerstraße 202  
 Roffhack, Franz, Wirt + Bäcker, Kemperstr. 83/84  
 Vollenberg, Joseph, Herbergswirt + Krämer, Liebfrauenstraße 209/2  
 Waldschmidt, Fr. Aug., Wirt + Bahnhofsrest., Marktstr. 50

1900 (Adreßbuch)

Brahm, Bernhard, Gasthaus, Kemperstr. 93/84  
 Brakelmann, Joseph, Gasthaus, Kleinbahnstr. 478/8  
 Brune, Fritz, Gasthaus, Kemperstraße 96  
 Dröge, Anton, Gasthaus, Bäckerstraße 271  
 Dröge, Anton, Gasthaus, Walburgisstraße 335/2  
 Filthaut, Heinrich, Ww. Gasthaus, Walburgisstr. 335/1  
 Grobe, Franz, Gasthaus, Steinerthor 473/6  
 Hemmer, Franz, Markt 308  
 Hesse, Anton, Steinerstr. 5  
 Hockelmann, Theodor, Neuerstr. 199  
 Hoffmann, Theodor, Walburgisstr. 330  
 Kluxen, Carl, Walburgisstr. 337  
 Koch, Franz, Soester Str. 472  
 Köchling, Wilhelm, Steinerstr. 46  
 Lange, Franz, Ww., Walburgisstr. 336  
 Löcke (Hotel), Lederle, Markt 307  
 Lohage, Franz, Steinerstr. 12  
 Mensing, Bernhard, Steinerstr. 47  
 Mönnighof, Josef, Kemperstr. 75  
 Müller, Bernhard, Ww., Marktstr. 54  
 Müller, Fritz, Steinerstr. 40  
 Prenger, Anton, Neuerstr. 239/1  
 Rammelmann, Joseph, Neuerstr. 202  
 Sauerland, Theodor I, (Melsterhofe) Melsterthor 396  
 Sauerland, Theodor II, Hölpe 486/1  
 Thiede, Carl, Forsthaus Werl  
 Vollenberg, Josef, Liebfrauenstr. 209/1  
 Waldschmidt, Friedr. August, Marktstr. 50  
 Wegener, Franz, Bahnhofstr. 483/4  
 Wulf, Heinrich, Walburgisstr. 328

1920 (Adreßbuch)

Bartels, Aloys, Ww. (Hotel), Walburgisstr. 4  
 Bohne, Albin, Bahnhofstr. 1  
 Borggrewe, Andreas, Bäckerstr. 7  
 Diers, Wilhelm, Steinerstr. 47  
 Dohle, Kaspar, Kämperstr. 28  
 Dröge, Anton, Ww., Bäckerstr. 15  
 Fildhaut, Engelbert, Walburgisstraße 13  
 Gerwinn, Franz, Walburgisstr. 6  
 Hemmer-Hiltenkamp, Anton, Marktstr. 23  
 Hesse, Anton, Steinerstr. 6  
 Hohoff, Adolf, Bahnhofstr. 4  
 Karbsheim, Albert, Langenwiedeweg 4  
 Koch, Franz, sen., Buntekuhstr. 11  
 Köchling, Wilhelm (Hotel), Steinerstr. 43/45  
 Kötter, Friedrich (Hotel), Walburgisstr. 52  
 Lohagen, Franz, Steinerstr. 7  
 Mönnighoff, Franz, Kämperstr. 42  
 Müller, Wilhelm, Steinerstr. 42  
 Prenger, Anton, Ww., Neuerstr. 31  
 Rammelmann, Josef, Neuerstr. 12  
 Sauerland, Theodor, Melsterstr. 17  
 Schütte, Stephan, Hölpe 20  
 Sörries, Wilhelm, Walburgisstr. 22  
 Tünnemann, Bernhard, Ww., Kämperstr. 43  
 Vollenberg, Josef (Herberge), Liebfrauenstraße 23  
 Wilms, Wilhelm, Marktstr. 20  
 Wolff, Franz, Marktstr. 12  
 Wrede, Josef, Soester Str. 27  
 Wulf, Heinrich, Ww., Melsterstr. 1

1938 (Adreßbuch)

Bartels, Theodor, Hotel, Walburgisstraße 4  
 Bockhoff, Sofie, Ww., Gastwirtschaft, Bäckerstr. 7  
 Cordes, Katharina, Ww., Kurgartenrestaurant, Hammer Str. 1  
 Diers, Wilhelm, Gastwirtschaft, Steinerstr. 47  
 Dröge, Karl, Ww., Gastwirtschaft, Walburgisstr. 11  
 Dröge, Luise, Ww., Gastwirtschaft, Bäckerstr. 15  
 Filthaut, Engelbert, Gastwirtschaft, Walburgisstr. 13  
 Forsthaus, Werl, Schankwirtschaft, Wickeder Straße 97  
 Gerwinn, Karoline, Ww., Gastwirtin, Walburgisstr. 8  
 Hesse, Franz, Gastwirtschaft, Steinerstr. 6  
 Hemmer-Hiltenkamp, Anton, Gastw., Am Markt 6  
 Karbstein, Albert, Kleinbahnwirt, Göringstr. 4  
 Kath. Gesellenhaus, Gastw., Herbert-Norkus-Gasse 2  
 Kerstin, Hermann, Schankwirtschaft, Soester Str. 81  
 Kipp, Georg, Steinerstr. 7  
 Köchling, Erben, Hotel, Café + Gastwirtschaft, Steinerstr. 43  
 Lohagen, Heinrich, Café + Konditorei Steinerstr. 9  
 Masthoff, Hugo, Gastwirtschaft, Kämperstr. 42  
 Mensing, Josef, Sommerwirtschaft, Wickeder Str. 55  
 Müller, Wilhelm, Gastw., Steinerstr. 46  
 Nölkesmeier, Josef, Bahnhofswirtschaft, Adolf-Hitler-Straße 1  
 Prenger, Geschwister, Gastw., Neuerstr. 30  
 Rammelmann, Josef, Ww., Gastwirtsch., Neuerstr. 12  
 Roffhack, Franz, Gastwirtsch., Kämperstr. 43  
 Sauerland, Theodor, Melsterhof, Gastw., Melsterstr. 17  
 Schütte, Stephan, Gastwirtsch., Hölpe 20  
 Sörries, Wilhelm, Gastw., Walburgisstr. 22  
 Vollenberg, Josef, Ww., Gastw., Liebfrauenstr. 23

1951 (Adreßbuch)

Billecke, Heinrich, Soester Straße 81  
 Diers, Maria, Steinerstr. 47  
 Dröge, Josef, Walburgisstr. 11  
 Gerwinn, Karoline, Wwe., Walburgisstraße 8  
 Hemmer-Hiltenkamp, Anton, Kämperstraße bei Weller  
 Karbstein, Franziska, Langenwiedeweg 4  
 Maiwurm, Theodor, Steinerstr. 6  
 Meyer, Lorenz, Marktstr. 20  
 Mönnighoff, Elisab., Wwe., Kämperstraße 42  
 Müller, Wilhelm, Steinerstr. 46  
 Nolkensmeier, Josef, Bahnhofstr. 1  
 Osthoff, Wilhelm, Bäckerstr. 15  
 Rammelmann, Kaspar, Neuerstr. 12  
 Ringele, Max, Soester Str. 27  
 Roffhack, Franz, Kämperstr. 43  
 Sauerland, Theodor, Melsterstr. 17  
 Vollenberg, Josef, Liebfrauenstraße 23  
 Wegener, Josef, Bahnhofstr. 4  
 Wilms, Wilhelm jr., Marktstr. 12  
 Wrede, Heinrich, Bäckerstr. 7  
 Wulf, Josef, Melsterstr. 1

Hotels

Bartels, Theodor, Walburgisstr. 4  
 Köchling, Wilhelm, Steinerstr. 43/45



Westf. Hof, Hotel + Gastwirtsch.,  
Bes. Friedr. Kötter,  
Walburgisstr. 52  
Wegener, Gasthof,  
Bes. Fr. Adolf Hohoff,  
Adolf-Hitler-Str. 4  
Wilms, Bernhardine, Gastw.,  
Papen Ufer 12  
Wrede, Josef, Kleinbahnwirt,  
Soester Str. 27  
Wulf, Franziska, Ww., Gastwirtsch.,  
(Walburgerhof) Melsterstr. 1

1962 (Adreßbuch)

Brinkmann, Artur, Soester Str. 79  
Clarysse, Elsbeth, Soester Str. 39  
Diers, Heinr., Heidekrug  
Diers, Klara, Walburgisstr. 8  
Diers, Wilhelm, Steinerstr. 2  
Dröge, Josef, Walburgisstr. 11  
Düllmann, Siegfr., Gaugrevestr. 16  
Friede, Rudolf, Steinerstr. 49  
Hackel, Josef, Engelhardstr. 16  
Hemmer-Hiltenkamp, Anton,  
Alter Markt 5  
Hülk, Josef, Marktstr. 12  
Schützenhof Werl, Inh. Lothar  
Otterstedde  
Humpert, Heinr., Westuffler Weg 14  
Kath. Gesellenhaus GmbH, Gesellen-  
gasse 8  
Klinner, Gustav, Langenwiedenweg 6  
Lohagen, Franz, Steinerstr. 40  
Middelmann, Günter, Gaugrevestr. 15  
Niggemann, Franz, Wickeder Str. 97  
Nölkensmeyer, Maria, Bahnhofstr. 1  
Osthoff, Wilhelm, Bäckerstr. 15  
Otterstedde, Lothar, Schützenhof  
Rammelmann, Kaspar, Neuerstr. 12  
Roffhack, Franz, Kämperstr. 43  
Schmidt, Erich, Gröhnestr. 6  
Schöttler, Maria, Soester Str. 35  
Schumacher, Maria, Bäckerstr. 7  
Schütte, Friedhelm, Melsterstr. 17  
Schütte, Rudolf, Hammer Str. 68  
Sörries, Wilh. jun., Walburgisstr. 22  
Speer, Waltraud, Hammer Str. 44  
Stelzer, Emil, Walburgisstr. 22  
Sybel, Friedrich, Soester Str. 27  
Ulm, Gertrud, Brandisstr. 29  
Ursis, Aloys, Melsterstr. 12  
Viehmeyer, Geschw., Soester Str. 82  
Vollenberg, Theodor, Liebfrauen-  
straße 23  
Walter, Wilfr., Melsterstr. 1  
Wiemann, Kurt, Steinerstr. 53

1970 (Adreßbuch)

Amelunxen, Magdalene, Wickeder  
Str. 98  
Barbic, Marinko, Bäckerstr. 32  
Brinkmann, Arthur, Soester Str. 79  
Cordes, Wilhelm, "Pferdestall",  
Steinerstr. 53  
Diers, Klara, "Zur Krimm",  
Walburgisstr. 8  
Diers, Wilhelm, Steinerstr. 2  
Drees, Marlies, Brandisstr. 29  
Düllmann, Paula, "Zum Brunnen",  
Hedw.-Dransf.-Str. 25  
Friede, Hildegard, "Steinertor",  
Soester Str. 27  
Friedrichs, Helene, "Zum Amboß",  
Scheidinger Str. 2  
Godlewski, Waltraud, "Forsthaus",  
Wickeder Str. 97  
Gries, Rosemarie, Gröhnestr. 6  
Hosfeld, Helene, "Gesellenhaus",  
Gesellengasse 8  
Hülk, Josef, "Zum Winkel", Markt-  
str. 12  
Jedraszak, Wenzel, Soester Str. 33  
Käse, Margot, Soester Str. 49  
Kirchhoff, Heinz, "Posthorn",  
Bahnhofstr. 8  
Kleinsorgen-Humpert, Heinrich,  
Westuffler Weg 12  
Klinner, Gustav, "Kleinbahnhof",  
Langenwiedenweg 6  
Koch, Heinz, "Kreiterhof",  
Gaugrevestr. 16  
Kutz, Peter, "Alte Mühle",  
Neheimer Str. 53  
Lohagen, Franz, Steinerstr. 40  
Ludmann, Franz, Bachstr. 14  
Lukau, Martha, Rotdornweg  
Marzian, Horst, "Hofbräuhaus",  
Walburgisstr. 27  
Meyer, Fritz Ernst, Budericher  
Straße 18

Milsch, Bernh. u. Brigitte,  
Steinerstr. 49,  
"Zum Anker"  
Müller, Waldemar, "Cafeteria",  
Steinerstr. 9  
Nölkensmeier, Maria, Bahnhofs-  
gaststätte, Bahn-  
hofstr. 1  
O'Neill, Josefine,  
"Koch auf der Höhe",  
Soester Str. 82  
Orlik, Johann, "Melsterhofe",  
Melsterstraße 17  
Osthoff, Wilh., "Backofen",  
Bäckerstraße 15  
Portmann, Elisabeth, Walburgis-  
str. 11  
Pretel, Norbert, "Sälzerstuben",  
Bäckerstraße 8  
Rammelmann, Kaspar, Neuerstr. 12  
Rebischke, Paul, "Roter Salon",  
St.-Georg-Straße  
Rumland, Bernhard, Walburgis-  
str. 24  
Schalk, Gertrud, Schützenstr. 2,  
"Hahmenteller"  
Sandmann, Gertrudis,  
"Zum Nordstern",  
Panningstr. 5  
Schumacher, Maria, "Hellweger  
Hof", Bäckerstr. 7  
Schütte, Rudolf, Hammer Str. 68  
Siemens, Detlef, "Marktkeller",  
Auf dem Engern 3  
Sörries, Wilhelm, Walburgis-  
str. 20  
Speer, Waltraud, Hammer Str. 44  
Thomas, Elisabeth,  
"Kleine Mollige"  
Engelhardstr. 16  
Ulm, Heinz, "Jägerhof",  
St.-Georg-Straße  
Vollenberg, Theodor, Liebfrauen-  
straße 23  
Weller, Franziska, Kämperstr. 43  
Wilms, Waltraud, "Hansa-Krug",  
Gaugrevestr. 15

## Sichern Sie sich hohe Erträge bei festen Zinsen.



Legen Sie Ihre Ersparnisse in Sparbriefen der Deutschen Bank an: Wir garantieren Ihnen hohe Zinsen für die gesamte Laufzeit. Ohne Kursrisiko, ohne Kursschwankungen. Sprechen Sie mit uns. Wir machen mehr aus Ihrem Geld.

Deutsche Bank



De Alkohol

von Augustin Wibbelt

-----

Et was in'n Saal ganz müskenstill,  
Son Här de holl ne Rede;  
Ne Rede öuwer'n Alkohol,  
Et scheen, he was nich blöde.  
De Alkohol, sa sag de Här,  
Dei niks es Unheil stiften,  
Dat Düwelstüg wörd Land un Lüd  
Vediärwen un vegiften.  
"Drum weg mit allem Alkohol!"  
So reip he noch am Ende.

Un "Bravo" gonk dat dör den Saal,  
Se klatschten in de Hände.  
Do stonn son däftgen Buersmann up,  
Erst drunk he sik noch'n Aollen,  
Dann schmeet he wöst sik in de Buorst  
He kann sik nich mehr hollen.  
Weg, röpt he, met dat Düwelstüg,  
Wie käm'n jo All in'n Duesel.  
Wat bruk wie noch den Alkohol,  
Wie häbt jä Beer und Fuesell!